

Sprachförderung für 3- jährige

Zielgruppe:

Migrantenkinder nicht deutscher Muttersprache, die im Herbst 2006 regulär in den Kindergarten kommen und deren Mütter bzw. Väter

Zeitplan:

- Phase 1 - Frühjahr: ab April 2006 Dauer 3 Monate, jeweils 2x 1,5h pro Woche
- Phase 2 - Herbst: Anfang September 2006 Dauer 1 Woche intensiv (Auffrischung, Übergang in den regulären Kindergarten)

Ort:

Kindergarten Hannes-Grabher Straße

Bewerbung des Projekts:

- Lustenauer Gemeindeblatt
- direkte Briefe an die betreffenden Eltern (ins türkische übersetzt)
- Informationsabend

Inhalte:

Sprachförderung von Kindern nicht deutscher Muttersprache muss vor dem Eintritt in die Schule und besten Falls bereits vor Eintritt in den Kindergarten beginnen, damit gewisse sprachliche Voraussetzungen gegeben sind, um am Alltag teilnehmen und sich verständigen zu können. Dies ist auch in Gesprächen mit unseren Kindergartenpädagoginnen zur Sprache gekommen und auch gewünscht worden.

Im Idealfall beginnt Sprachförderung in den Familien bzw. im Vorkindergartenalter/ Kindergartenalter in enger Zusammenarbeit mit den Familien, im Besonderen mit den Müttern, da diese überwiegend die erste Bezugsperson für die Kinder sind.

Umsetzung:

Die Kinder sollen auf spielerische Weise 10 Wochen lang, 2x pro Woche jeweils 1,5 h in ihrem Deutscherwerb gefördert und dabei ihr Interesse an einer Zweitsprache geweckt werden. Die Mütter bzw. Väter sind in dieser Zeit immer anwesend und erhalten selbst auch Infos und Tipps wie sie ihre Kinder Zuhause fördern bzw. diese neue Sprache in den Alltag einbauen können. Weiters gibt es auch teilweise Inhalte (Gesundheit, Erziehungsfragen, etc.) oder Referentinnen, die speziell für die Eltern vorbereitet wurden

Sprachförderung im Kindergarten - Sprachticket

In Lustenau wurde auf die Einführung des Sprachtickets mit personellen Ressourcen reagiert bzw. waren diese bereits vor Einführung des Sprachtickets im Gespräch und somit wurden 120 Stellenprozent alleine für die Durchführung von zusätzlicher Sprachförderung geschaffen.

Es muss natürlich betont werden, dass in den Kindergärten selbst auch Sprachförderung stattfindet. Dies ist aber in der Umsetzung auf Grund der hohen Zahlen an Kindern mit nicht deutscher Muttersprache oft schwierig.

Diese 120 Stellenprozent werden ab Herbst 2006 von 4 Teilzeitkräften übernommen. Im SS 2006 waren dies nur 3 Kindergartenpädagoginnen, jedoch ist dies mit dem Wechsel in die verschiedenen Kindergärten fast nicht machbar, da in 9 Kindergärten eine zusätzliche Förderung stattfinden muss.

Zielgruppe:

Jedes Kind, das von der Kindergartenleiterin und ggf. auch vom Direktor den Bescheid bekommt, dass es an einer zusätzlichen Sprachförderung teilnehmen sollte, kann dies auch tun. Das bedeutet, dass sowohl Dispenskinder mit 3 Jahren, Kinder im ersten und zweiten Kindergartenjahr, wenn es nötig ist, eine zusätzliche Sprachförderung bekommen und nicht erst jene Kinder, die im kommenden Jahr die Schule besuchen.

Durchführung:

Die Kinder erhalten 2x wöchentlich gesondert, außerhalb der Regelgruppe, auf spielerische Art eine sprachliche Förderung. Die Gruppen betragen max. 6 Kinder, die einzelnen Einheiten dauern ca. 30 Minuten.

Intensive Elternarbeit durch Informationsabende und ständigem Kontakt soll dazu beitragen, dass die Sprachförderung über den Kindergarten hinaus „Früchte tragen kann“

Diese Fördermaßnahme ist nicht an das Sprachticket des Bundes und Landes gebunden und findet auch ohne deren weiteren Fortbestand ab Herbst 2006 wieder statt.

Insgesamt haben im 2. Halbjahr 2005/06 157 Kinder an der Sprachförderung teilgenommen. Für das kommende Schuljahr sehen die Zahlen ganz ähnlich aus, sind aber tendenziell eher ein bisschen höher.

Integrierte Sprachförderung im Kindergarten

Auf Grund der Situation in Lustenaus Kindergärten, findet eigentlich in allen Gruppen integrierte Sprachförderung statt. Der hohe Anteil an Kindern nicht deutscher Muttersprache (in gewissen Kindergärten bis zu 60%, Gesamtdurchschnitt in Lustenau ca. 40%) erschwert dies in der täglichen Umsetzung jedoch stark.

Information/Kontakt:

Mag. Michaela Wolf
Marktgemeinde Lustenau
Jugend-Bildung-Integration
Rathausstraße 1
A-6890 Lustenau
Tel. +43-5577-8181-310
Fax. +43-5577-86868
m.wolf@lustenau.at